

Calwer Wochenblatt

№ 81.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Verlagsanstalt: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag, Infanterieplatz 10 Calw. pro Heft 10 Pf. Stadt- und Kreisbibliothek; außer Reich 12 Pf.

Dienstag, den 24. Mai 1904.

Abonnement: in d. Stadt pr. Viertel, 1.10 incl. Postgeb., Vierteljähr. Postgeb. ohne Postgeb. 1. d. Ort- u. Reichs- anzeigeb. 1. d. d. Post. Viertel 1.10, Heftpreis 10 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betr. die Prämierung ausgezeichneter Zuchtpferde und Fohlen im Jahre 1904.

Im Laufe dieses Jahres werden Prämierungen ausgezeichneter Zuchtpferde und Fohlen stattfinden:

- I. Für Pferde des Landbezirks:
 - 1) in Hall am Samstag, den 9. Juli 1904,
 - 2) in Ravensburg am Samstag, den 16. Juli 1904,
 - 3) in Niedlingen am Montag, den 18. Juli 1904,
- II. Für Pferde des talbürtigen Bezirkes:
 - in Laichingen am Donnerstag, den 30. Juni 1904.

Für diese Prämierungen sind vorbehaltlich einzelner durch die tatsächlichen Verhältnisse etwa nötig werdender Veränderungen folgende Summen zu Preisen bestimmt:

- A. in Hall: für Zuchtstuten und Stutfohlen im Alter von 2—4 Jahren, sowie für Familien 4200 M.,
- B. in Ravensburg: desgl. 5400 M.,
- C. in Niedlingen: desgl. 5400 M.,
- D. in Laichingen:
 - für Hengste 1200 M.,
 - für Zuchtstuten u. Familien 1400 M.,
 - für Stutfohlen im Alter von 2—4 Jahren 1200 M.

Für diese Prämierungen sind die Grundbestimmungen für die Prämierung von Zuchtpferden und Fohlen vom 6. März 1900 (Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern S. 87 und Württ. Wochenblatt für Landwirtschaft S. 166) maßgebend.

Diesem, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Bewerbungen bei den Anmeldestellen, nämlich:

- für Hall bei Herrn Stadtschultheißenamtsassistent Brander in Hall,
- für Ravensburg bei Herrn Schultheiß Schues in Barendorf, Oberamt Ravensburg,

für Niedlingen bei Herrn Oberamtsparatassier Mark in Niedlingen und für Laichingen bei Herrn Schultheiß Wunsch in Laichingen einzureichen.

Die Anmeldungen müssen für Laichingen spätestens bis 20. Juni 1904, für Hall spätestens bis 30. Juni 1904, für Ravensburg und Niedlingen spätestens bis 8. Juli 1904 eingereicht werden.

Stuten und Fohlen, welche bis zu den bezeichneten Terminen nicht angemeldet worden sind, können bei der Zuerkennung der Preise nicht berücksichtigt werden.

Im übrigen werden die Beteiligten auf die Bekanntmachung der R. Landgestüttskommission vom 6. Mai 1904 (Landw. Wochenbl. Nr. 21, Staatsanzeiger Württ. Nr. 21) hingewiesen.

Wegen Erlangung einer Frachtermäßigung wolle sich an den Sekretär des Landw. Vereins wenden.

Calw, 21. Mai 1904.

R. Oberamt.
Voelter.

Bekanntmachung.

An den Obstbäumen in verschiedenen Gemeinden des Bezirks ist das Anstreifen der **Gespinnstmoten** und anderer **Raupenarten** beobachtet worden.

Die Ortsbehörden der betr. Gemeinden werden beauftragt, die Baumbesitzer unter Hinweis auf die Strafbestimmungen § 368 Z. 2 des R.-Str.-Ges.-Buchs zur Vertilgung dieser Raupen aufzufordern.

Calw, 24. Mai 1904.

R. Oberamt.
Voelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 21. Mai. Mit der heutigen Nummer des Blattes ist wieder das Geschäftsergebnis der 17 Darlehenskassen-Vereine des Bezirks pro 1903 veröffentlicht und weisen deren Bilanzen wie im Vorjahr einen regen Geschäftsverkehr nach. Die Aktiva haben sich von M. 579 861.82 auf 609 031.22 erhöht, wie auch die Passiva von M. 575 993.17 auf 605 082.03 Erhöhung erfahren haben. Die Sparkassen-Einlagen betragen circa 3000 M. mehr wie im Vorjahr. Die Geschäftsguthaben der Mitglieder betragen M. 41 754.81 gegenüber M. 39 422.25 pro 1902, der Stand der Reservefonds beträgt M. 23 796.21, auch der Reingewinn 1903 ergibt eine kleine Zunahme und beträgt M. 3961.34. Der Mitgliederstand hat ebenfalls einen Zuwachs von 30 Personen erhalten und sich auf 1537 erhöht. Auf der Tagesordnung zur diesjährigen Landesversammlung des Verbandes landwirtschaftlicher Kredit-Genossenschaften Württembergs sind die Abhaltung von Kreisversammlungen und Bezirksvereinigungen aufgenommen, um den engeren Zusammenschluß der Vereine, zu Besprechung eigener geschäftlicher Angelegenheiten, wie auch zu Ausführung gemeinschaftlicher Einkäufe und Verkäufe in die Wege zu leiten. Ohne Zweifel wird sich bei Behandlung dieser Frage rege Beteiligung zeigen und hierbei der Bezirk Calw aus dieser gegebenen Anregung Nutzen zu ziehen wissen.

[Amthches aus dem Staatsanzeiger.]

Am 20. Mai d. J. ist von der Evangelischen Oberschulbehörde die zweite Schulfstelle in Reigheim, Bez. Neckarjahn, dem Unterlehrer Karl Graser in Altburg, Bez. Calw, übertragen worden.

Feuilleton.

Die Schwestern.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

Auf des Lebens Sonnenseite mußte Elota wohl nie gestanden haben. Seine regelmäßigen, echt römischen Züge waren scharf geworden, seine tief liegenden, dunklen Augen verrieten die Gewohnheit peinlich exakter Arbeit. Sein Haar entfarbte sich früh, über seine Stirn lagen wagrechte Falten; er trug das Gesicht stets rasiert, in seiner Kleidung war er von Einfachheit und Ordnungsliebe.

Seine Wohnung war mit der größten Sorgfalt, doch ohne jeden Luxus eingerichtet; sein Wohnzimmer war sein Empfangszimmer, denn er machte keine Besuche und liebte auch solche nicht bei sich. Seine Kinder hatten jedes ein Stübchen nach dem Hofe zu und die Haushälterin ein solches im Dachstock über der Wohnung.

Professor Elota hatte seit seinem Herzog in guten Verhältnissen gelebt, er war gesucht als Künstler, am Hofe gut angeschrieben. Seine Arbeiten galten als Meisterwerke. Er sprach das Deutsche auch nach langem Verweilen in Berlin noch immer sehr gebrochen. Seine Kinder wurden unter der Obhut seiner alten Landmännin erzogen; er selbst sah sie nur Abends, wenn er aus der Sparagnapischen Konditorei unter den Linden kam, in welcher er die italienischen Zeitungen gelesen. Daß sie gut erzogen wurden, war bei der Persönlichkeit der alten, unwillkürlichen Ippolita, einer Trauerweinerin, nicht anzunehmen, und sie wurden es in der Tat nicht. Ihre Schicksale bestätigten dies, als sie heranwuchsen und sich ihre Neigungen entwickelten und zwar beiderseitig in der Richtung der Kunst. Rosa, die jüngere, erlangte auf Zureden eines italienischen Tänzers am Opern-

hause die Erlaubnis, in das Ballet einzutreten; Adegina, die ältere, folgte dem Rufe eines Landmannes ihres Vaters, Antoni Garzoni, der seit Jahren in Berlin dramatischen Gesangsunterricht erteilte.

Elota willigte in Beides; er sah in dem Zuge der Kinder ein Vermächtnis ihrer Mutter, die nach dreijähriger Ehe ihn und die Kleinen verlassen, von der er niemals wieder gehört. Ob zum Glück der Kinder, das fragte er sich nicht. Er selbst hatte in Deutschland doch das nicht gefunden, was er erhofft; Beide mußten sich also einen Beruf widmen, in welchem sie frühzeitig ihr eigenes Brot finden konnten.

Schwer war der Beruf, den Beide gewählt, aber nur Außerordentliches sagte ihnen zu. Das heiße, südländische Blut der Mutter und der Spiegel, beide trieben sie zu Exzentrischem. Die Sehnsucht, bemerkt zu werden, nicht in den gewöhnlichen, langweiligen Bahnen der anderen zu wandeln, reizte ihre Kinderphantasie und Niemand war, der diese gezügelt hätte. Keine Angehörigen redeten ihnen Vernunft, zeigten ihnen die Schattenseiten dessen, was ihnen so schön, so begehrenswert erschien; sie standen ja allein mit dem Vater und der alten, ihnen verhassten Ippolita, unverständlich von denen, mit welchen sie ebenfalls in Berührung kamen, unverständlich in Sprachen und Sitten, ohne natürliche Harmonie und Anknüpfung an dem deutschen Wesen, das sie nie erlernt hatten.

Und Ippolita, ein Weib von den unteren Volksklassen, das in der Jugend als Modell in Künstlerkreisen verkehrt, mit zunehmendem Alter eine Abneigung gegen alles gefaßt, was war, was sie selbst einst gewesen, nämlich schön — die täglich sah, wie vorteilhaft sich die beiden Mädchen entwickelten, die endlich auch schon oft bereute, daß sie durch Nahrungsorgen sich hatte verleiten lassen, mit noch diesem kalten Lande zu ziehen, sie tat, was ihre gallige Stimmung ihr eingab. Ohne wirkliches Interesse für den Vater trug sie sich heimlich mit der



Böblingen, 24. Mai. Am Sonntag nacht halb 9 Uhr trug sich auf der Straße Schönau-Waldenbuch, resp. auf der Oberen Raumbühl, Gemeinde Weil im Schönbuch eine blutige Messer-affaire zu, wobei der 23 Jahre alte ledige Schreiner Wilh. Landenberger von dem 26 Jahre alten Glaser Beck einen Messerstich erhielt, der den sofortigen Tod des Landenberger zur Folge hatte. Der ledige 24 Jahre alte Tagelöhner Wilh. Laubengater wurde gleichfalls durch Messerstiche schwer verletzt. Die gerichtliche Sektion der Leiche des Landenberger fand gestern Nachmittag statt. Der Täter wurde in der gleichen Nacht noch verhaftet.

Stuttgart, 21. Mai ist Hofrat Prof. Ab. Müller-Palm an einem Schlaganfall ver-schieden. Derselbe war langjähriger Chefredakteur des Stuttgarter „Neuen Tagbl.“, für welches er viele Jahre die Theaterkritiken schrieb, Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Verlagsanstalt u. s. w. Der Berwagte ist mit verschiedenen Veröffentlichungen hervorgetreten, wir erwähnen vor allem sein Werk „Briefe aus der Breiterwelt, Ernstes und Heiteres aus der Geschichte des Stuttgarter Hoftheaters.“ Er hat auch ein Lebensbild der Königin Pauline von Württemberg verfaßt, der Gemahlin König Wilhelms I, ferner eine Festschrift zum 50jährigen Jubiläum des „Neuen Tagbl.“ und viele Feuilleton-Artikel in seinem Journal, bei welchen ihm seine Beziehungen zu berühmten Zeitgenossen zu statten kamen. Seine letzten Feuilletons betrafen einen Winteraufenthalt, den er zur Kräftigung seiner Gesundheit in Rom genommen. (Staatsanz.)

Cannstatt, 22. Mai. Die ursprünglich geplante Errichtung einer städtischen Freibade-anstalt für weibliche Personen oberhalb der Eisenbahnbrücke soll nun vorerst unterbleiben. Dafür gibt die Stadt in der Steuerstation an der Karlsbrücke und im Waaglokal des Rathhauses unentgeltlich Baderarten ab, die zur Benützung der Badeanstalt Brüche u. Krauß (unterhalb der Karlsbrücke) berechnen. Die Baderbesitzer erhalten von der Stadt eine Entschädigung nach Maßgabe der abgegebenen und benötigten Karten. Die Freikarten werden auf Verlangen an jedermann abgegeben. — Daß Cannstatt aufgehört hat, eine Badestadt zu sein, ersieht man am besten aus den für Kurorten eingegangenen Beträgen. 1878/79 wurden noch 2741 M. vereinnahmt, 1899/1900 nur noch 655 M. Inzwischen sind die Einnahmen gewiß noch weiter heruntergegangen. Umgekehrt sind die Einnahmen aus der Musiktagge gestiegen von 4712 M. im Jahre 1882/83, auf 11308 M. im Jahre 1899/1900. Doch sind demgegenüber auch die Kosten der Bademusik größer geworden.

Waiblingen, 22. Mai. Gestern abend gegen 6 Uhr fiel über unseren Strichen ein von Westen herkommendes Gewitter und brachte wolkenbruchartigen Regen mit sich. In den nieder gelegenen Häusern drang das Wasser in die Keller.

Hoffnung, wenn eines der Mädchen früh selbstständig werde, und in die Welt gehe, den Alten zu verlassen und mit dem Kinde in ihre Heimat zu kommen.

Hart war Rosas Schule im Balletsaale, in welchem sie mit mehr oder weniger gleichaltrigen Eleven an die Stange geklammert, schweißtriefend in den kurzen Höschchen und Röckchen ihre Battements machen sollte. Sie erschrak, als sie gleich anfangs die Tochter einer Nachbarin unter den Schülerinnen erkannte, die ihre Aufgabe schlecht gemacht haben oder sehr ungelehrig sein mußte, denn der Balletmeister packte sie eben und drehte ihr die Schenkel in so brutaler Weise heraus, daß das arme Mädchen die Tränen in den Augen zurückpreßte. Und wieder erschrak sie, als ein anderer Lehrer einer Schülerin, die wohl seine Geduld ermüdet, den Balletstock zwischen die Füße warf, daß diese vor Schmerz aufschrie.

Das mochte auch ihr bevorstehen! seufzte sie; aber sie sagte Mut, als derselbe Lehrer, sie bemerkend, wie sie mit ihrem Mädchen allein und bescheiden dastand, auf sie zuschritt, das eigentümlich häßliche Kind freundlich anschaute und sie fragte, ob sie die Rosa Skota sei, die ihm angemeldet worden.

Was sie besürchtet, blieb nicht aus. Sie war während der ersten Wochen, ja Monate, der Prozedur einer Gliederverrenkung unterworfen, die ihr anfangs die Schamröthe ins Gesicht und sie zu Hause, zum Weinen trieb; aber sie hielt aus, zumal sie in einem großen Ballet Taglionis als Genies in einer Flug-maschine, dann ein andermal dicht an der blendenden Rampe Gruppen mit bilden mußte und sie mit Stolz bemerkte, wie die Gläser der tonangebenden Elegants so lange gerade auf ihre kleine, graziose Gestalt, auf ihr schönes, dunkles Auge gerichtet waren.

Das Weib in ihr begann während der Lehrzeit die Künstlerin über alle die Dornen hinwegzutreiben, die ihr nicht erspart waren. Sie duldete, sie litt, sie

Die Reims ist bedeutend angeschwollen. Der wüthig niederfallende Regen hat die Roggenfelder zum Teil niedergelegt. In Hohenacker soll es, wie man hört, bedeutenden Hagelschlag gegeben haben.

Kalen, 24. Mai. Ein Hagelwetter, welches letzten Samstag Abend 6 Uhr von Nord-westen herkommend über den Kalbuch hinzog, verheerte die Gegend von Lauterburg bis gegen Steinheim hin. Die Hagelkörner fielen in der Größe von Hühnereiern nieder und lagen am andern Morgen noch haufenweise in den Gräben.

Vom Bodensee, 24. Mai. Im unteren Rheintal sowie im Bezirk Rorschach ist mancherorts bereits mit der Heuernte begonnen worden. Derselbe verspricht sehr reichlich auszufallen.

Vom Bodensee, 24. Mai. In Dornbirn bei Bregenz brach in einem Hause ein gefährlicher Brand aus, dessen Entstehungsurache einer gewissen Komik nicht entbehrt. In einer Wohnung befanden sich viele Banzen; um diese zu vertreiben strich die Frau des betreffenden Mieters nach einem „altbewährten Rezept“, alle Fugen des Zimmers mit Terpentin und zündete es dann an. Nur dem Umstande, daß sofort hinreichend Hilfe zur Stelle war, ist es zu danken, daß mit den Banzen nicht auch das Haus verbrannte.

Berlin, 21. Mai. Der Streik der Werkstätten der großen Berliner Straßenbahn dauert noch an. Es schweben zur Zeit Unterhandlungen zwischen der Direktion und den Abgesandten der Arbeiter. Die Direktion teilt mit, daß der Ausstand auf die Regelmäßigkeit und die Sicherheit des Betriebes keinen Einfluß ausübt.

Berlin, 21. Mai. Oberst Leutwein ist vom Kommando der südwestafrikanischen Schutztruppe enthoben und a la suite derselben gestellt worden.

Berlin, 21. Mai. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Windhuk: Der Typhus beim Detachement Glasenapp ist bis jetzt nicht zum Stillstand gekommen. Auf eine Verwendung des Detachements im Felde ist nicht mehr zu rechnen und auch die Verwendung gesunder Mannschaften in der Etappen-Linie ist wegen der Verschickungs-gefahr ausgeschlossen. Die von Deutschland beorderten 300 Mann Verstärkung werden voraussichtlich in den Bezirken Gibeon und Steetmannshof verteilt, um die grundlos erregten weißen Ansiedler zu beruhigen. Die Eingeborenen im Süden sind bisher völlig ruhig.

Berlin, 21. Mai. Der Truppen- und Pferdetransport für Deutsch-Südwestafrika unter Führung des Generalleutnants Trotha ist mit den Dampfern Eleonore Wörmann und Montevideo gestern Abend 6 Uhr von Hamburg abgegangen.

Koburg, 21. Mai. Großfürst Kyriell

von Rußland ist gestern nachmittag in Koburg eingetroffen und stattete der geschiedenen Großherzogin von Hessen einen Besuch ab.

Paris, 23. Mai. Der Temps berichtet aus Petersburg: General Stössel habe einen siegreichen Ausfall aus Port Arthur gemacht. Bei dem sich entwickelnden Gefecht hätten die Japaner über tausend Mann an Toten und Verwundeten verloren, während auf russischer Seite sich die Verluste nur auf 150 Mann beliefen. Der Ausfall war unternommen worden, um einen Proviantzug, der dem General Stössel mittelst drahtloser Telegraphie angezeigt worden war, zu sichern. Der Kampf war kurz aber von großer Heftigkeit. Hierauf zogen sich die Russen nach Port Arthur zurück.

Paris, 23. Mai. Eine neue Spionage-Angelegenheit macht hier großes Aufsehen. Ein englischer Artillerie-Oberst ist in der Nähe von Velle verhaftet worden, da ihm nachgewiesen wurde, daß er im Laufe des Tages alle strategisch wichtigen Punkte besucht und Aufzeichnungen gemacht hat. Seine Festnahme erfolgte auf Grund eines Telegrammes aus Orient.

Brüssel, 21. Mai. Eine hier erscheinende Broschüre des Grafen Mattovich über die Prinzessin Louise ist sofort nach dem Erscheinen von der Polizei beschlagnahmt worden. Die Broschüre ist betitelt: Verrätherin aus Staats-Raison.

Brüssel, 21. Mai. Nach dreitägiger Verhandlung wurden die Anarchisten Lambin und Gudefin, die im März die Bomben-Attentate zu Lüttich verübt hatten, zum Tode und der Mitangeklagte Balet, der seinen Keller für die Fabrikation der Bomben hergegeben hatte, aber erst kurz vor der Tat die Art der Verwendung erfahren haben will, zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt.

Wien, 21. Mai. An hiesiger unterrichteter Stelle hält man es für wahrscheinlich, daß die Könige von Italien und Spanien gleichzeitig Gäste Kaiser Wilhelms anlässlich der großen Manöver sein werden. Die Begegnung Alfons mit Viktor Emanuel würde insofern von politischer Bedeutung sein, als bei den Beziehungen Spaniens zum Vatikan ein Besuch Alfons in Rom ganz ausgeschlossen erscheint.

Rom, 21. Mai. Der Papst empfing gestern den Korrespondenten des Blattes „Defisa“ in Venedig, das sein Leiborgan war und noch heute ist. Der Papst äußerte, die Lage in Frankreich betrübe ihn tief aber er hoffe auf die Besserung. Er fürchte den Bruch nicht, denn er habe alles getan, um ihn zu vermeiden.

Monte Carlo, 21. Mai. Die Polizei verhaftete in Monaco den Defraudanten Gustav Godlik aus Sachsen, der der Niederplaniger Sparkasse 88000 M. entwendet hatte und das

lernte auch manche Vorurteile vergessen und so vergingen die ersten Schuljahre. Das Lampenlicht, das glänzende Publikum, die gefüllten königlichen Logen, aus denen so mancher Blick auf sie fiel, die in frühzeitiger Entwicklung immer mehr bemerkt wurde, die Gunst des Balletmeisters, auch eines Italieners, der sie um ihres geachteten Vaters willen mit günstigen kleinen Partien bevorzugte. Alles trieb sie zu neuem Eifer: man lobte auf den Proben ihre „Ballons“, man sandte ihr während der Zwischenakte schon prächtige Bouquets und das tröstete sie, wenn sie nach einem Ballabile atemlos, mit leuchtender Brust, brennenden, schmerzenden Füßen hinter den Koulissen stand und vielleicht dem noch einem vornehmen Herrn Gehör schenken mußte, der auf die Bühne gekommen und gerade sie unter den Hunderten von Libellen in kurzen Gazeröckchen und rosa Trikots aufgesucht. Das jagte sie dann auch im nächsten Akt, den Schmerz vergessend, mit dem ganzen flamingofarbigen Schwarm wieder auf die Bühne, um nach der Vorstellung todtmüde, ächzend in der Garderobe zusammenzubrechen, dann den weiten Weg bis zum Halle'schen Tor zu Fuß zurückzulegen und schließlich zu Hause noch ihre Trikots färben zu müssen und das Reifen der allen Ippolita anzuhören.

So vergingen ihr acht Jahre. Sie erhielt endlich eine kleine Gage, die eben ausreichte, um ihre nötigsten künstlerischen Bedürfnisse zu bestreiten. Vollständig entwickelt in ihrem siebzehnten Jahre, die Schönste im ganzen Balletkorps, au ffallend schon durch ihr reibenschwarzes Haar, den leichtesten Sonnenhauch ihrer Gesichtsfarbe, durch die tiefdunklen, bligenden Augen und ein unvergleichlich anmutiges Etwas in ihrem ganzen Aeußeren, fehlte es ihr nicht an Huldigungen; aber selbst der Neid ihrer Kolleginnen hatte es ihr bisher nicht anzuhaben vermocht. Kor-ryphäe zu werden an der Stelle einer an der Schwindjucht krankenden Tänzerin hatte man ihr versprochen und das war zunächst ihr Ehrgeiz.

(Fortsetzung folgt.)

Geld größtenteils vergeudet. Er hat ein umfangreiches Geschäft abgelegt und wird ausgeliefert.

London, 21. Mai. Aus Tientsin wird gemeldet: Nach einem russischen Bericht hat die am Jalu vordringende japanische Armee eine zweite Niederlage erlitten und wurde aus Föng-wangtscheng zurückgetrieben. Die Japaner sollen eine Retrospektive von ziemlicher Ausdehnung ausgeführt haben, doch soll die russische Verfolgung gehemmt worden sein, als die Japaner die Haupt-Armee erreichten. Die Russen treffen Vorbereitungen, Nintschwang zu verteidigen.

London, 21. Mai. Der Dampfer „Tweedale“ verläßt Hongkong am Mittwoch mit 1800 Chinesen für Transvaal. Der Dampfer „Swanley“ wird Tientsin Ende des Monats mit 2000 Chinesen verlassen.

London, 23. Mai. Wie dem Daily Chronicle aus Tokio gemeldet wird, sind bei dem Untergang des „Hatsuse“ und „Yoshino“ insgesamt 900 Offiziere und Mannschaften ums Leben gekommen.

Petersburg, 21. Mai. Die Kaiserin Mutter Maria Feodorowna empfing heute den Gesamtvorstand, Ärzte und Schwestern des heute nach dem Kriegsschauplatz abgehenden evangelischen Feldlazarets. Unter den Vorstandsdamen befand sich auch die Gemahlin des deutschen General-Konsuls, Moron. Die Kaiserin überreichte einer jeder der Damen ein Erdbild.

Petersburg, 21. Mai. Der Typhus in Korea nimmt einen bedeutenden Umfang an. General Kuropatkin nahm dieser Tage eine Besichtigung der Truppen vor, die sehr befriedigend ausfiel. Einen besonders guten Eindruck machten die sibirischen Regimenter, die sich durch Kraft, Energie und Ausdauer auszeichneten. Die Japaner rücken in lang gezogenen Kolonnen vor. Sie vermeiden Nahkampf mit dem Bojounet, da sie darin ihre Schwäche erkennen. Die Pferde der Japaner stammen meistens aus Australien und sind sehr leistungsfähig.

Petersburg, 21. Mai. Die Rückwärts-Bewegungen der Japaner werden hier dahin gedeutet, daß die Japaner die Stellung Kuropatkins bei Liaohang als zu stark ansehen. — Die Behörden haben Taisachen in Erfahrung gebracht, welche auf langjährige Vorbereitungen der Japaner auf den Krieg hindeuten. Seit 3 Jahren stellte man fest, daß bei den Messen in Nishnij-Nowgorod sämtliche Vorräte an gewöhnlichen Pelzen zu guten Preisen nach Japan verkauft worden sind. Es stellte sich heraus, daß diese Pelze für die Ausrüstung der japanischen Offiziere und Soldaten angekauft wurden. Ferner sind sämtliche russische Generalsabstärken über die Mandchurie von den Japanern aufgekauft worden, welche sie außer den

Führern auch den gewöhnlichen Soldaten ausbändigten.

Petersburg, 21. Mai. Admiral Nerejew meldet unterm 20. ds.: Ich habe eine Nachricht in der Nacht vom 19. auf 20. ds. von Kontre-Admiral Withead erhalten, worin mitgeteilt wird, daß 3 Panzerschiffe und 3 Kreuzer am 15. Mai morgens an der östlichen Küste von Port Arthur passiert sind. Die Bewegungen der feindlichen Flotte wurden genau beobachtet. Das Geschwader lehrte zurück und nahm Gefechtsstellung ein, als plötzlich eine Explosion auf dem Panzer „Foudji“ erfolgte. Der Panzer neigte sich stark auf die Seite.

Petersburg, 23. Mai. Die Vorbereitungen zur Klarmachung der baltischen Flotte werden mit größtem Eifer betrieben. Das Geschwader wird in zwei Abteilungen auslaufen und auf zwei verschiedenen Routen nach dem Kriegsschauplatz abgehen. Der Ort, wo die beiden Abteilungen vereinigt werden, wird vorläufig nicht bekannt gegeben werden.

Chicago, 21. Mai. Die Chicagoer „Daily Mail“ meldet aus Tschifu, man habe am 20. ds. morgens um 11 Uhr eine heftige Explosion aus der Gegend von Port Arthur her gehört. — Aus Tokio wird berichtet, daß die Japaner entschlossen seien, Port Arthur im Sturme zu nehmen, bevor die russische baltische Flotte auf dem Kriegsschauplatz eingetroffen sei. Sobald die schweren Belagerungsgeschütze aufgestellt sein werden, soll die Stadt erstürmt werden. Die Operation wird, wie japanischerseits zugegeben wird, große Opfer fordern. Die fortwährende Gefahr der Minen aber mache diese Operation notwendig.

Vermischtes.

— Die Kurpfuschereivorlage, welche die badische Regierung der zweiten Ständekammer vorgelegt hat, ist von sämtlichen Parteien in der Kommission abgelehnt worden, weil diese Vorlage die Freiheit der Heilkunde geradezu untergraben hätte. Besonderen Unwillen erregte es, daß nach der Vorlage die Polizei künftig hin nicht nur das Recht besitzen sollte, gegen schwindelhafte Reklame einzelner Heilkundiger vorzugehen, sondern sogar die Ankündigung und Anpreisung ganzer Heilmethoden zu verbieten. Das badische Volk ist einstimmig in der Beurteilung der Vorlage, und die Ärzte, auf deren Veranlassung dieses Gesetz eingebracht worden ist, haben eine allgemeine Niederlage erlitten.

Gemeinnütziges.

— Ueber den Nahrungswert der Milch ist es von Wichtigkeit zu wissen, daß Eiweiß und Käsestoff, also stickstoffhaltige Bestandteile, dann Butter und Milchzucker, stickstofflose Kohlenwasser-

stoffverbindungen darin enthalten sind. Der einzige Grund, weshalb die Milch von vielen schwer verdaulich wird, liegt wohl darin, daß manche mit einem Male dem Magen zu viel Milch zuführen, statt dieselbe in kleineren und abgesetzten Schlucken zu genießen. Trinkt man mit einem Male ein volles Glas Milch aus, so bildet sich eine große zusammenhängende geronnene Masse im Magen, welche für die Verdauungsfäfte undurchdringlich, undurchmischbar und überhaupt schwer zugänglich ist. Die Langsamtrinker, welche ein Glas Milch etwa in 3 Minuten konsumieren, haben den gesundheitlichen Vorteil, daß sich die lästige Masse im Magen gut verteilt, in kleineren Stücken gerinnt und da die Magenbrühsäfte sich damit zu mischen vermögen, die Milch ganz leicht verdauen. Ungekochte, besonders frische Milch von der Kuh, ist Gesunden am besten bekömmlich. Die Aufbewahrung frischer Milch in luftdicht verschlossenen Kannen wirkt sehr nachteilig und verderblich auf die Qualität und Nährfähigkeit der Milch ein. Die wohlthätige Wirkung der hinzutretenden reinen frischen Luft gipfelt in dem Umstande, daß durch das Lüften der frisch gemolkene Milch eine lebhaftere Wasserdunstung veranlaßt, hierdurch aber Verdunstungskälte erzeugt, wobei der Fortschritt der Milchsäuregärung aufgehalten und vermindert wird. Allgemein aber werden auch durch guten Zutritt fremdartige, von der Milch leicht absorbierbare Gerüche anderer Keller- und Küchenlagerstoffe ferngehalten, welche sowohl die Qualität der Milch verringern und die hieraus gefertigten Produkte verschlechtern könnten. Die Milch darf nach dem Melken keinen Moment im Stalle hingestellt werden, muß im Hause oder Keller an geruchsfreiem Orte aufbewahrt werden. Ganz besonders empfänglich ist die Milch, aber auch empfindlich für die Gerüche des Tabaks, des Terpentins und des Kampfers. Selbst in der Speisekammer muß die Milch vor jedem flüchtigen Nichtstoff behütet werden. Die Krankenzimmerluft hat nicht nur einen schädigenden Einfluß auf den Geschmack, sondern auch auf den Nährwert der Milch und es empfiehlt sich, Milch, welche verhältnißmäßig wenige Minuten in der Schlafstube, im Krankenzimmer oder in der Nähe von mit scharfen Gerüchen behafteten Substanzen gestanden, wegzugießen, weil der Genuß solcher Milch stets gesundheitlich nachteilige Folgen hat, sie selbst dem Magen Gesunder nicht ohne Gefahr zugeführt werden darf.

Reklameteil.

Kaiser - Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht **zarte weisse Hände.** Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf. Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Toilet-Seife 25 Pf. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Amtliche und Privatanzeigen.

Die Stiftungspflege Welteneschwann, Javelsteiner Seite, hat bis 21. Juni **600 Mk.** auszuliehen. Zu wenden an Stiftungspfleger Kusterer.

Dr. Reichel

ist auf 2 Wochen verreist.

Nächste Woche backt **Laugenbrezeln** G. Nieshammer, a. Markt.

Leinach. Junger Herr sucht **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension auf 1-2 Monate. Offerten mit Preisangabe unter **A. W.** an die Expedition ds. Calwer Wochenbl.

(Statt jeder besonderen Anzeige.) **Todes-Anzeige.** Tiefbetrußt teilen wir Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß unsere liebe Tochter und Schwester **Frida** im Alter von 8 Jahren heute früh 4 Uhr von ihrem langen Leiden erlöst wurde. Beerdigung Mittwoch 2 Uhr. Die trauernden Hinterbliebenen: **Jos. Müller, Lokomotivführer mit Frau und Kindern.**

Calw, 24. Mai 1904. **Danksagung.** Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem unerwartet schnellen Hinscheiden unserer I. Gattin, Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante **Caroline Störr, geb. Weiß,** besonders auch für die vielen Blumenpenden und die zahlreiche Leichenbegleitung sage ich im Namen aller Hinterbliebenen herzlichsten Dank. Der trauernde Gatte: **Gottlob Störr.**

Chili-Salpeter

ist eingetroffen **Emil Georgii.** Eine gebrauchte aber gut erhaltene **Chaise** (Victoria-Wagen) steht zu billigem Preis zum Verkauf im **Oberen Bad** in Liebenzell.

Große Würzekraft! **MAGGI Würze** einzig in ihrer Art. Man benütze den Würzespacer!

Rechnungsformulare sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Bad Teinach. Dr. med. E. Sauberschwarz,

prakt. Arzt.
Leitender Arzt des Badhotels,
wohnt jetzt dauernd in Teinach und übt allgemeine Praxis aus.

Wohnung im Badhotel-Marstall.
Sprechstunden (vorläufig): vormittags 10-12 Uhr,
nachmittags nach Bedarf.
Sprech- und Wartezimmer während der Saison:
im Badhotel-Langbau, parterre.

Glas- und Porzellanwaren,

neu sortiert, in schöner Auswahl, erlaube mir bestens zu empfehlen. Flaschen und Gläser liefern den Herren Wirten unter Garantie der richtigen Bezeichnung und des Raumgehaltes.

Amalie Feldweg,
Fr. Desterlen's Nachf.

BOON'S CACAO
WELTMARKE!



Durch Wegfall der teuren Packungen sind unsere ächten Holländer

Cacao's

offen, wirklich preiswert zu haben. Dieselben sind für „leichtlöslich“ und gutem Aroma weltbekannt.

Zu haben in Calw bei: **Georg Pfeiffer, Erhard Kern.**
In Liebenzell bei: **Georg Haun.**

BOON'S
vielfach preisgekrönter



reiner holländischer
CACAO

Jakob Rilling & Söhne

Dusslingen (Württbg.)
Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt.
Fabrikation von
Müllerei- und Holzbearbeitungs-Maschinen,
eiserne und hölzerne Wasserräder
Jeden Systems,
alle Arten von modernen Turbinen
mit Präzisions-Regulierung.
Eisenkonstruktionen. Pressen etc.
Spezialität: Neueste Gerbmäschinen (D. R. G. M.)
Kern- und Griesputz-Maschinen.
Chasseure, Cylinder- u. Sichtmaschinen.
Walzengatter, Hochgänge, Kreis- und Pendelsägen.
Transmissionen mit Ringschmierung.
Prompte Lieferung bei billigsten Preisen.



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.

Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Asphalt-Pappe

Holzzement, Pflasterkitt, Parquettasphalt, **Carbolineum,**
Asphaltröhren, Teercordeln, **Isolierplatten.**
J. A. Braun, Stuttgart. K.



Wir verschenken

Kinderwagen nicht, aber wir verkaufen sie **spottbillig.** Dieser Prinzesswagen, elegant, genau wie abgebildet, nur ohne Mittelverzierung, kostet in vollkommener Grösse, mit Ausschlag, abnehm. Verdeck **Mk. 14.50.** Mit Ledertuchauschlag 50 Pfg. mehr; genau nach Zeichnung mit Ledertuchauschlag nur **Mk. 18.—** bei

Gustav Schaller & Cie.,
Konstanz, 339 Marktstätte 3.

Preislisten mit vielen Neuheiten gratis.

Maggi's Suppenwürze
und Suppenwürfel,
Suppen- und Gemüseudeln,
Maccaroni u. Hörnchen,
Gerste, Gries, Sago
und Reis

bei
Amalie Feldweg,
Fr. Desterlen's Nachf.

Wohnung

mit 5 Zimmern, Badezimmer, Zubehörenden und Gartenanteil habe auf 1. Juli oder 1. Oktober zu vermiethen.
Krauß, Baugeschäft.

Ein Einfamilienhaus

in schönster Lage der Stadt, neu gebaut, mit 5 Wohnzimmern, gewölbtem Keller, Waschküche, Souterrain, Bühnenraum, hübschem Gärtchen beim Haus, ist unter günstigen Bedingungen im Verkauf ausgesetzt.
Näheres zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Kleines Haus

mit Grundstück dabei hier oder in einem Waldort des Oberamts Calw gegen baar zu kaufen gesucht.
Offerte mit Preisangabe an das Calwer Wochenblatt.

Asphaltpappe, Carbolineum,

Dachlack, Holzzement
Liefert billigst
Wirt. Theor- u. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach
Kgl. Hoflieferant.

Nur GROLICH'S

Heublumenseife zum Waschen macht den Teint
lockender, rein, sammetweich u. schützt den
selben vor Fäulnissen u. Runzeln. — Das Haar mit

Grolich's Heublumenseife

gewaschen wird spig, schön u. voll. — Die
Zähne bleichen mit Grolich's Heublumenseife
gereinigt bleiben kräftig und weiss wie Elfen-
bein. — Preis 50 Pfennige. Käuflich bei
Apothekern und Drogerien. In Calw zu haben
bei Th. Hartmann, Neue Apotheke; Heinrich
Gentner; Erhard Kern, Kaufmann.

Ein

wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen
Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

22. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark.
Lese es Jeder, der an den Folgen solcher
Laster leidet. Tausende verdanken dem-
selben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen
durch das Verlags-Magazin in
Leipzig, Neumarkt 21,
sowie durch jede Buch-
handlung.

Den Grasertrag

von meinem Dilsauer Grundstück habe
zu verkaufen.

Krauß, Baugeschäft.

Ich habe 1200 Liter reinen

Apfelmost

zu verkaufen, weniger als 100 Liter
werden nicht abgegeben.

D. Herion.

PALMIN

reines Pflanzenfett, fein wie Butter,
frisch eingetroffen bei

K. Otto Vinçon.

Kaffee, roh und gebrannt,
Pfeiffer & Dillers Kaffeeessenz,
Tee, offen und in Paket,
Cacao und Chokolade

bei
Amalie Feldweg,
Fr. Desterlen's Nachf.

Kurzgefärgtes trockenes Abfallholz,

Zweispänner-Wagen . . . Mk. 15.—
Einspänner-Wagen . . . Mk. 8.—
frei vor's Haus, empfiehlt bei prompter
Lieferung

E. Kaerher,
Sägwerk Dilsau.

Seifenpulver Schneekönig

Bestes Waschmittel!
Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

Bäckereikäse,

vorzüglich im Geschmack, gelbschnittig u.
bereits durchreif, versendet pr. Pfd. zu
23 Pfa. in Kistchen v. 30, 50, 80 Pfd.,
in Postcollis 2/3 mehr, unter Nachn.
Räserei Kenningen O.A. Leonberg.

Franz. Delfardinen,
Appetitfild,
Filet de harengs saurs in Oel,
Sardellen,
russ. Sardinen,
Anchovis und
la. Astrach. Stör-Caviar.

C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

